

Rundbrief 1

Hallo, liebe Familie, Freunde und Interessierte, ich bin Julia und ich bin dieses Jahr eine der Freiwilligen im Scout Center. (Wenn ich ehrlich bin, ist mir gerade einfach kein besserer Einstieg eingefallen.)

Nach einem kurzen Urlaub in Dublin, zu welchem ich mich entschlossen hatte um eine für mein Empfinden gute Ankunft zu haben, ging es für mich Anfang August nach Belfast und in die WG in der Delhi Street, in welcher schon mehrere Freiwillige gelebt haben.

Nach zwei kurzen Eingewöhnungstagen, in denen ich die Umgebung, insbesondere die Parks in der Nähe, etwas erkundet hatte, ging es für mich am Montag direkt zum ersten Mal ins Scout Center.

Das Scout Center ist meine Einsatzstelle und somit auch mein Arbeitsplatz an dem ich zusammen mit Leonie, einer anderen FIF Freiwilligen, arbeite. Zu einer unseren Hauptaufgaben gehört dabei die Betreuung von Gruppen. Ins Scout Center kommen verschiedene Gruppen wie zum Beispiel Schulklassen oder auch Pfadfinder*innen, die dann Aktivitäten, wie zum Beispiel Climbing, Archery, Airsoft, Zipline (klettern, Bogenschießen, schießen, Seilrutsche) und noch vieles mehr buchen können. Wir arbeiten dann als "Instructor" und machen diese Aktivitäten mit den Gruppen und leiten sie an.



Wenn einmal keine Gruppe da ist, bekommen wir hauswirtschaftliche Tätigkeiten, wie zum Beispiel putzen oder den Müll leeren.

An unserem ersten Arbeitstag haben Leonie und ich, sowie es mittlerweile zu unserer täglichen Routine geworden ist, uns getroffen und sind gemeinsam etwa 20-25 Minuten zur Zugstation gelaufen, um dann den Zug nach Helens Bay zu nehmen. Insgesamt brauchen wir jeden Tag knapp eine Stunde zur Arbeit und wieder zurück. In Helens Bay angekommen, hatte Sid unser Chef uns abgeholt und uns den Weg ins Scout Center gezeigt und uns dort den anderen Mitarbeitern vorgestellt. Unsere normale Arbeitszeit ist meistens von um 9 Uhr morgens bis um 17 Uhr. Aber dabei muss man flexibel sein, da es auch sein kann, dass wir mal am Wochenende arbeiten müssen oder auch abends. Bis jetzt ist das aber wirklich sehr selten vorgekommen.

Direkt in den ersten zwei Wochen wurden wir praktisch ins kalte Wasser geworfen und haben den trübsal des Summer Schemes mitbekommen. Das Summer Scheme ist eine Art Ferienprogramm, wo Kinder für jeweils eine Woche täglich ins Scout Center kommen. Dieses Scheme gibt es auch an Halloween und an Ostern.

Dadurch, dass in den ersten zwei Wochen die ganze Zeit Kinder da waren, haben wir auch direkt einen guten Einblick in die Arbeit bekommen, da wir die erfahrenen Gruppenleiter zu ihren Aktivitäten begleitet und geholfen haben, auf die Kinder aufzupassen. Somit haben wir direkt viele verschiedene Aktivitäten gesehen.

Trotzdem habe ich mich häufig am Anfang überfordert gefühlt, was zu einem daran lag, dass wir keine Ahnung über das Scout Center und die Leitung von Gruppen hatten und da der nordirische Akzent doch manchmal schwierig zu verstehen ist. Somit standen wir wohl häufiger planlos herum.

In Deutschland dachte ich, dass mein Englisch relativ gut wäre...sagen wir mal so, dass habe ich in meiner Anfangszeit hier verworfen. Gerade auf der Arbeit wurden wir immer wieder mit Begriffen konfrontiert, die man einfach nicht in der Schule lernt, was wohl zu mehreren verwirrten Blicken unsererseits geführt hat. Manchmal kam dann noch der Akzent dazu, was dazu geführt hatte, dass ich "stur lächelnd und winkend" da stand und einfach gehofft habe, dass Leonie es verstanden hat.

Mittlerweile hat sich dies aber auch verbessert und wir verstehen fast immer, was wir machen sollen, ohne noch ein zweites mal nachzufragen. Das Gute ist, dass man sich wirklich schnell an das englisch Sprechen gewöhnt.

Auch habe ich mich nach den ersten paar Wochen in meiner Einsatzstelle immer besser zurecht gefunden und habe schnell die Namen von den verschiedenen Gebäuden gelernt oder wo welche Dinge sich befinden.

Nach dem Summer Scheme haben wir auch erstmals "Team 5" kennengelernt. Im Scout Center gibt es verschiedene Teams von Freiwilligen, die sich immer am Wochenende abwechseln. Dabei ist Team 5 ein Team von Rentnern*innen, die auch dienstags und donnerstags zum helfen kommen. Von ihnen wurden wir direkt herzlich aufgenommen. Mittlerweile sind dienstags und donnerstags meine Lieblingstage, wenn einmal keine Gruppe da sein sollte, da wir immer zur Tea Break eingeladen werden, in der es Scones gibt. Trotzdem bleibe ich lieber bei meinem süßen Früchtetee, den wir von jemandem aus Team 5 geschenkt bekommen haben, als dem typischen irischen Tee, der meiner Meinung nach zu bitter schmeckt. (Fun Fact: Ich trinke auch kein Kaffee und einmal haben wir die Anweisung von einem unserer Chefs bekommen uns hinzusetzen und nen Kaffee zu trinken, sonst werden wir gefeuert....War natürlich nur Spaß und ich arbeite auch immer noch im Scout Center).

Trotz des Endes der Sommerferien in Nordirland, hatten wir in unseren ersten Monaten, viele Gruppen, insbesondere Schulklassen, die das Scout Center besucht haben. Somit konnten wir schon relativ viel mit Gruppen arbeiten und haben mit der Zeit immer mehr Aktivitäten, die wir betreuen konnten, dazugelernt.

Angefangen hat es mit Orienteering, was als Instructor sehr entspannt und einer der beliebtesten Aufgaben, für manche der Mitarbeiter, ist. Dabei wird die Gruppe nochmal in

Kleingruppen aufgeteilt und dann bekommt jede Gruppe eine Karte von unserem Gelände und man schickt sie immer wieder weg auf die Suche nach Bildern von Tieren.

Andere Aktivitäten, die wir relativ schnell zu betreuen gelernt haben, waren Team Games (Team Spiele) und Grass Sledge (Schlittenfahren auf dem Grass). Etwas später hatte ich dann ein Training zum Tomahawks werfen (Axtwerfen) und auch für das Airsoft schießen.

Anfang September sind auch alle neuen Freiwilligen in der Delhi Street eingezogen und unsere erste Amtshandlung war es einen Putzplan zu erstellen. Trotzdem funktioniert das sauber halten der Küche mehr oder weniger. Wir sind insgesamt 5 Freiwillige aus Deutschland, die alle ungefähr für den gleichen Zeitraum ihren Freiwilligendienst in Belfast absolvieren. Dabei sind Teresa, mit der ich zusammen wohne und ich, beide von der FIF und die anderen von einer anderen Organisation. Mit anderen Freiwilligen zusammen zu wohnen, hat den Vorteil, dass ich schnell Freunde gefunden habe, die sich in einer ähnlichen Situation befinden. Essen können wir zum Beispiel aber nicht zusammen, da wir sehr unterschiedliche Arbeitszeiten haben. Dafür gehen wir am Wochenende schon mal gerne gemeinsam in den Pub.

Die Delhi Street liegt ungefähr 20-30 Minuten zu Fuß von der Innenstadt entfernt, sodass sie gut zu erreichen ist. Gerade in unseren ersten Wochen haben wir die Innenstadt etwas erkundet und versucht uns mit der Umgebung vertraut zu machen.

Trotzdem sind wir noch nicht wirklich aus Belfast herausgekommen, um andere Städte zu besichtigen.

Das tolle an Belfast ist, dass es für Nordirland eine große Stadt ist, man aber trotzdem häufig immer wieder den selben Leuten über den Weg läuft.



Momente von unserer Stadtbesichtigung in Belfast. Überall in der Stadt sind die

Elefanten mit einer Nachricht verteilt. Ansonsten gibt es noch das Opernhaus und ein Bild von einer der vielen Kirchen in Belfast.

Die Menschen hier sind super freundlich und offen, somit wird man des häufigeren angesprochen woher man denn kommt.

Im Oktober hatten wir auf der Arbeit auch schon unsere Ground Belaying Prüfung (Sicherung beim Klettern vom Boden aus). Den Termin haben wir etwa eine Woche vor der

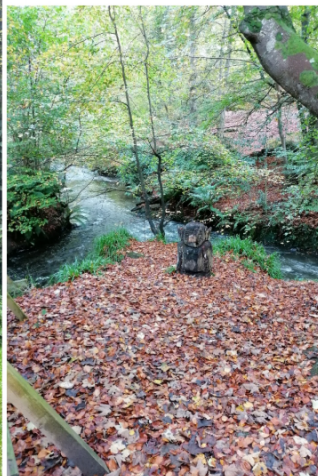
Prüfung erfahren und wir waren wohl sehr nervös, was uns sowohl selbst aufgefallen ist als auch unseren Arbeitskollegen. Auch wenn uns immer wieder versichert wurde, dass das Assessment überhaupt nicht schlimm sei. Nach ein paar vorherigen Tagen an Panik, haben wir die Prüfung gemeistert und es ist uns erlaubt, beim Klettern und Crate Climb die Gruppen alleine ohne Aufsicht zu leiten und zu sichern. Dabei muss wahrscheinlich noch erwähnt werden, dass die "Prüfung" entgegen unserer Erwartungen wirklich nicht schlimm war und sich mehr wie ein ganz normales Training angefühlt hat, da wir sogar noch Tipps für später bekommen haben.

Unser dort angelerntes Wissen konnten wir dann auch direkt im Halloween Scheme anwenden und die Kinder häufiger schon alleine betreuen. Nach dem Halloween Scheme scheint etwas mehr Ruhe ins Scout Center einzukehren. Momentan sind wir am vorbereiten und dekorieren für Christmas at Crafwordsburn. Das ist ein großes Weihnachtsevent, welches hier Ende November für eine Woche stattfindet. In dieser Woche werden wir auch abends arbeiten, da dort mehrere hunderte Leute erwartet werden.



Schmücken und Geschenke zählen für Christmas at Crafwordsburn.

Tägliche Aussicht aus dem Zug



Archery (Bogenschießen) und Forest Walk (Waldspaziergang) sind Aktivitäten im Scout Center. Der Forest Walk geht durch Crafwordsburn, der Wald (Park), der ums Scout Center herum liegt.



Das ist der Strand in Helens Bay, zu dem wir Freiwillige am Wochenende mal einen kurzen Ausflug gemacht haben. Der Strand liegt etwa 10 Minuten vom Scout Center entfernt und wird auch manchmal in den Forest Walk mit eingebunden.

Ich hoffe ich konnte euch einen guten Einblick in mein momentaniges Leben geben
Julia